

214. Dornröschen.

1. Vorzeiten waren ein König und eine Königin, die sprachen jeden Tag: „Ach, wenn wir doch ein Kind hätten!“ und kriegten immer keins. Endlich bekam die Königin ein Mädchen, das war so schön, daß der
 5 König vor Freude sich nicht zu lassen mußte und ein großes Fest anstellte. Er lud nicht bloß seine Verwandten, Freunde und Bekannten, sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kinde hold und gewogen wären. Es waren ihrer dreizehn in seinem Reiche. Weil er aber nur
 10 zwölf goldne Teller hatte, von denen sie essen sollten, so mußte eine von ihnen daheim bleiben. Das Fest ward mit aller Pracht gefeiert, und als es zu Ende war, beschenkten die weisen Frauen das Kind mit ihren Wundergaben: die eine mit Tugend, die andre mit Schönheit, die dritte mit Reichtum und so mit allem, was auf der Welt nur zu wünschen
 15 herein. Als elf ihre Sprüche eben getan hatten, trat plötzlich die dreizehnte herein. Sie wollte sich dafür rächen, daß sie nicht eingeladen war, und ohne jemand zu grüßen oder nur anzusehen, rief sie mit lauter Stimme: „Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahre an einer Spindel stechen und tot hinfallen.“ Und ohne ein Wort weiter zu sprechen, kehrte sie sich um und verließ den Saal. Alle waren erschrocken. Da
 20 trat die zwölfte hervor, die ihren Wunsch noch übrig hatte, und weil sie den bösen Spruch nicht aufheben, sondern nur mildern konnte, so sagte sie: „Es soll aber kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger, tiefer Schlaf, in den die Königstochter fällt.“

2. Der König, der sein liebes Kind vor so großem Unglücke gern
 25 bewahren wollte, ließ den Befehl ausgehen, daß die Spindeln im ganzen Königreich sollten verbrannt werden. An dem Mädchen aber wurden die Gaben der weisen Frauen sämtlich erfüllt, denn es war so schön, sittsam, freundlich und verständig, daß es jedermann, der es ansah, lieb haben mußte. Es geschah, daß an dem Tage, wo es gerade fünfzehn
 30 Jahre alt ward, der König und die Königin nicht zu Hause waren und das Mädchen ganz allein im Schlosse zurückblieb. Da ging es allerorten herum, besah Stuben und Kammern, wie es Lust hatte, und kam endlich auch an einen alten Turm. Es stieg die enge Wendeltreppe hinauf und gelangte zu einer kleinen Thür. In dem Schlosse steckte ein verrosteter
 35 Schlüssel, und als es umdrehte, sprang die Thür auf, und saß da in einem kleinen Stübchen eine alte Frau mit einer Spindel und spann emsig Flach. „Guten Tag, du altes Mütterchen!“ sprach die Königstochter, „was machst du da?“ „Ich spinne,“ sagte die Alte und nickte mit dem Kopfe. „Was für ein Ding ist das, das so lustig herumspringt?“
 40 sprach das Mädchen, nahm die Spindel und wollte auch spinnen. Kaum hatte sie indes die Spindel angerührt, so ging der Zauberspruch in Erfüllung, und sie stach sich damit in den Finger.